

München, d. 24. November 1892.

Sehr geehrter Herr Lambertus,
Ihren Brief v. 16. November d.
erlangte ich mit Vergnügen, daß
No. 5 von den Medaillons fertig ist.
Einfach bestätige ich Ihnen den Empfang
Ihrer Quittung über die erste Zahlung
von 500 Mark. Von Herrn Schlegel
bekam ich den gleichen Tag mit
Ihren Brief einen Brief v. 17. Nov.
worin er mir seine Ankündigung in
Athen anzeigt u. mich bittet, werden
Briefe an ihn nach Athen zu adressieren.
Herr Schlegel ist ihm gleichzeitig mit
diesem Briefe, daß meine 4 großen
Bilder fertig sind und sich mit dem
gekauften Goldzweck lassen
auszuarbeiten. Zugleich teile ich ihm
mit, daß Sie die 6 Medaillons nach
meinen Zeichnungen ausfertigen u.

dass die ersten 3 schon fertig
sind, so möchte so gut sein, und
Ihr Altes besagen, um die Lieder
zu sehen.

Vorhin ist von Herrn Schützge
Antwort gegeben u. so mir die ganze
Lagestellung gesagt, wobei ich Ihnen
die gewünschten 500 Mark pflichte.

Meine Tochter Ernestine dankt
für sich und ihren Bräutigam
bestens für Sie u. Ihre Frau
Lieber Georg Glückwünsche.

Darf ich bitten, Ihre Frau Mutter
u. Kinder meine besten Grüße zu
sagen.

Liebt, antworten Sie mir bald,
wenn Sie mit Herrn Schützge
gespräche haben u. was er über
die Auslieferung der obigen
Ringe denkt?

Sie hätte lieber die Briefe
wünsche ich Ihnen gute Gesundheit,
dass Sie alles gut vollenden können.
Wasen wir Sie für in München?

Sie werden auf ein Goldschmied
besuchen, damit Sie die Sache des
Goldgründes darauf sehen können.

In bestem Wohlwilling

Ihr Ludwig Thiersch